Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 3 (1996)
Heft: 5

Artikel: PMA '96 in Las Vegas : Ausblick in eine faszinierende Zukunft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979945

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FOTO INTERN

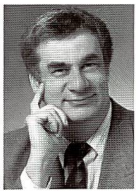
NEUHEITEN
H
W SCHAFT

APS-Spezial: MINOLTA

Nr. 5/96
15. März 1996

FOTOintern, 14-tägliches Informationsblatt für den Fotohandel und die Fotoindustrie
Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.–

Editorial



Urs Tillmanns Fotograf, Fachpublizist und Herausgeber von FOTOintern

PMA – wie war's? Spannend. Aufregend. Hektisch! Denn noch schnell musste aus Las Vegas der Leitartikel für FOTOintern 4/96 fertiggestellt, das Bild entwickelt und gescannt und dann via Internet in die Schweiz übermittelt werden. Verrückt, was heute mit der Technik alles möglich ist. Die Welt ist eine Erbse geworden. Herzlichen Dank an Kodak, die mir dabei behilflich war.

Dann war die Hektik vorüber. Man konnte interessiert im Tempo des Gedränges an den Ständen vorbeischlendern, da und dort einen bekannten Schweizer begrüssen und immer wieder Besonderheiten entdecken – Ausstellungsobjekte, die es vielleicht irgendwann (und dann doch ganz anders) zu kaufen geben wird. Las Vegas und die PMA waren super. Übrigens, unsere Leserreise war ein Hit, obwohl die Gruppe klein, dafür aber umso lustiger war. Auch ein herzliches Dankeschön an den Reiseveranstalter Alpinamar, der alles perfekt organisiert hatte. Nächstes Jahr gehen wir wieder – dann nach New Orleans.

PMA '96 in Las Vegas: Ausblick in eine faszinierende Zukunft

Die diesjährige PMA präsentierte sich interessanter denn je. APS war Thema Nummer Eins, das jetzt nicht mehr länger Gegenstand von Geheimnissen, Spekulationen und Vermutungen ist. Andererseits dürfen aber im APS-Rausch auch die Neuheiten der konventionellen Kleinbild- und der elektronischen Fotografie nicht übersehen werden.

Über die APS-Neuheiten hatten wir in der letzten Ausgabe bereits ausführlich berichtet. Nicht nur die fünf Systementwickler Canon, Fuji, Kodak, Minolta und Nikon hatten ihre Kameras oder Prototypen gezeigt, sondern auch verschiedene Lizenznehmer, wie Agfa, Olympus, Pentax, Samsung, Vivitar, Yashica und Ansco-Haking. Bei den meisten Marken ist allerdings der Zeitpunkt der Markteinführung ihrer APS-Modelle noch ungewiss. Strategie oder Engpass? Will man absehen, wie die ersten Marktreaktionen nach dem legendären 22. April ausfallen, oder ist man ganz einfach noch nicht soweit, weil die Zeitspanne von der Lizenzerteilung bis zum Produktionsbeginn ganz einfach zu kurz war?

Auch was das Filmangebot betrifft, hat die PMA gezeigt, wo's langgeht. Kodak und Fuji haben je drei Farbnegativfilme im Programm mit 100, 200 und 400 ISO, Agfa lässt den 200er aus und stellte einen ISO 100- und einen ISO 400-Film vor, während Konica der Ansicht ist, dass ein Farbnegativfilm mit ISO 400 ausreichen würde. Ebenfalls zurückhaltend zeigte sich 3M als grösster Hersteller von Hausmarkenfilmen, der in einigen Ländern beachtliche Marktanteile erreicht.

Allgemein: Was man auf der PMA an Bildqualität zu sehen bekam, war durchaus überzeugend, und es ist offen-

Fortsetzung Seite 3

4 Minolta
«Vectis» heissen die APS-Kameras von Minolta. Was die sechs Modelle alles können, steht auf den Seiten 4 und 5. Nur die Preise standen noch nicht fest.

6 Toy Story
Energizer ist einer der Promoter des amerikanischen Kinohits «Toy Story» von Walt Disney. Die aktuelle Promotion ist für Fachhändler interessant.

9 Canon
Zwei neue Zoomkompaktkameras und fünf Autofokus-Spiegelreflexobjektive zeigte Canon auf der PMA. Die Details dazu lesen Sie auf Seite 9.

11 Kaiser
Wissen Sie, wie einfach Sie jetzt Schmalfilme und Dias auf Video überspielen können? Alles, was es dazu braucht, ist Video-Transfer von Kaiser. Übrigens: jetzt als Einführungsaktion.

13 Internet
Raten Sie, wieviele Surfer am 1. Februar in den Homepages von Kodak alles über APS wissen wollten. Nein, falsch! Es waren viel mehr! Lesen Sie die beeindruckende Zahl auf Seite 13.

15 Pentax
Die neue Pentax Espio 115M müssen Sie in die Hand nehmen. Flacher geht's für eine Dreifach-Zoomkamera kaum noch! Die reichhaltige Ausstattung ist auf Seite 15 beschrieben.

Mit der neuen Kleinen geht das Fotografieren so:

Brennweite 38 mm. Motiv: Die halbe Innerschweiz.

«Was ist denn das für ein Walbuckel da hinten?»

Weber, Hodel, Schmid,

«Fahre mal das Zoom aus.»

«Aha, ein Hügel mit einem Baum drauf.»

«Wie schön. Da geh' ich gleich noch näher ran.»

«Mit diesem Zoom ein Kinderspiel.»

«Ach! Ein Kirschbaum. Darunter ein Liebespaar.»

«Wie romantisch. Wer ist es denn?»

«Ssssr, macht das Objektiv.»

«Herrje, das ist ja – meine Tochter.»

Brennweite 135 mm. Motiv: Zwei Küssende.

DAS LEBEN IST VOLLER MINOLTA.

MINOLTA

Die Kleine mit der grössten Röhre ist da. Eine einmalige Kompaktkamera. Klein, leicht und ganz einfach zu bedienen. Die Zoom 135 EX von Minolta hat dazu aber auch ein Zoomobjektiv mit einem sagenhaften Brennweitenbereich von 38–135 mm. Plus Spotmessungs- und Belichtungskorrekturfunktion wie bei einer Profikamera.

Zoom 135 EX Fr. 498.–, Minolta (Schweiz) AG, Riedstrasse 6, 8953 Dietikon, Telefon 01/740 37 00, Fax 01/741 33 12

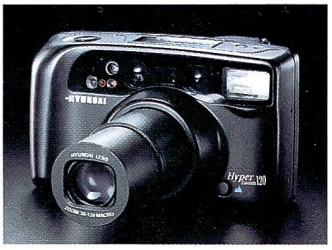
Fortsetzung von Seite 1

sichtlich, dass die Filmindustrie bezüglich Schärfe und Auflösung für APS nochmals einen deutlichen Fortschritt erzielen konnte. Und das ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg von APS.
Ob es auch Diafilme gab? Es gab! Genau einen, bei Fuji in der Vitrine. Allerdings macht eine Schwalbe noch keinen Diaabend. Auf die Frage, ob und wann der Film auf den Markt komme, waren die Antworten undeutlich und abschweifend. Der eine, APS Fujichrome 100, war vielmehr die Ansage, dass man auch Diafilme produzieren könne, falls ein grosser Mitbewerber dies auch ankündigen würde.

Highlights der PMA

Nicht nur die Berichterstatter, sondern auch die Besucher der PMA waren geneigt, neben APS die weiteren Neuheiten dieser grössten amerikanischen Fachmesse zu übersehen.
Im Bereich der Zoomkompaktkamera wird die Brennweite nochmals eine Runde höhergeschraubt. Pentax, schon immer für innovative Weiterentwicklung dieser Kameraklasse bekannt, hat die Espio 160 vorgestellt und gibt damit, was den Brennweitenbereich anbelangt, weiterhin den Ton an. Andere Marken folgen in sicherer Entfernung, wie zum Beispiel die Samsung Maxima 145 mit einem 38–145 mm-Objektiv, Canon mit der Prima Super 135 und Ricoh mit einem 38–130 mm-Zoom.
Nicht nur die Länge der Brennweite ist in der Kameraentwicklung eine grosse Herausforderung, sondern auch die Form der Kamera, bzw. ihre Kompaktheit. Auch hier liefern sich zwei bedeutende Marken ein Duell: Olympus mit der µ[mju:] Zoom 105 und Pentax mit der soeben präsentierten Espio 115M. Allerdings, was die Brennweitenbereiche anbelangt, sind die Säbel ungleich lang.
Nicht zu übersehen war auch die Präsenz einer neuen Marke auf der PMA: Hyundai. Dieser bedeutende koreanische Industriekonzern ist bisher in der Schweiz vor allem im Automobilmarkt bekannt. Im Fotobereich ist Hyundai

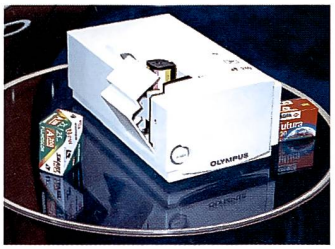
Noch ungewiss: Kommt ein APS-Diafilm von Fuji?



Ein neuer Name: Hyundai. Schon bald in der Schweiz?

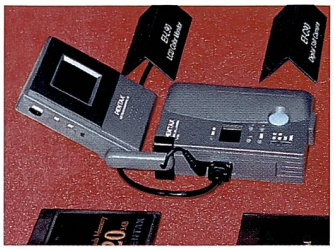
Superkompakt: die Digitalkamera von Yashica als Prototyp

durch eine langjährige Kooperation mit Olympus tätig. Die erstmals auf der PMA präsentierte Marke unternimmt nun grosse Exportanstrengungen, und es ist damit zu rechnen, dass sie schon bald in der Schweiz vertreten sein wird. Jedenfalls haben sich gleich zwei Schweizer am Hyundai-Stand die Klinke gereicht. Wer den Zuschlag erhält, wird in einer der nächsten Ausgaben von FOTOintern stehen.
Bei den professionellen Kameras gab es vor allem zwei Höhepunkte: einmal die Contax AX, die die Schärfe durch Verschieben der Filmebene einstellt, und zweitens die neue, preisgünstigere Bronica SQ-Basic, die auf die Innenmessung verzichtet und das Bronica-System für Einsteiger und pure Atelierfotografen ergänzt.
Ebenfalls für Profifotografen interessant dürften die neuen



Olympus: vier APS-Prototypen und ein APS-Player.

Kommt die Samsung Spiegelreflexkamera wirklich?



Die Digitalkamera von Pentax mit LCD-Monitor

Kodak Ektachrome Elite II Filme sein, die auf der PMA erstmals vorgestellt wurden und demnächst auf den Markt kommen sollen. Die Verbesserung erfolgte hier vor allem in der Farbwiedergabe und in der Farbkontrolle.

Die Elektronik wartet vor der Tür

Ein weiterer Trend war auf der PMA unübersehbar: Die Digitalkameras kommen. Als auf der PMA vor einem Jahr die erste vollelektronische Taschenkamera in populärer Preislage von Casio gezeigt wurde, konnte man sich ob der pauveren Bildqualität ein Lächeln nicht verkneifen. Das Jahr seither hat jedoch fast einen Quantensprung mit sich gebracht, was die Bildauflösung bei elektronischen Kameras anbelangt. Die Kameras sind wesentlich besser geworden (auch besagte Casio), und sie sind jetzt auch teilweise mit Zoomobjektiv, Blitzautomatik und Nahaufnahmemöglichkeiten technisch so ausgestattet, dass sie schon bald mit herkömmlichen Kameramodellen in eine ernstzunehmende Konkurrenz treten können. Das scheint auch erklärtes Ziel einiger Marken zu sein, die auf der PMA beachtliche Produkte dieser Art zeigten. Sie waren nicht zu übersehen, sei es als marktreife oder sogar eingeführte Produkte, sei es als Prototypen, mit denen eine klare Absicht demonstriert werden sollte. Bereits im Markt sind Casio QV-10, Chinon ES-3000, Fuji DS-220, Kodak DC-40 und DC-50, Ricoh DC-1. Unmittelbar vor der Markteinführung sollen die Modelle Casio QV-30, Polaroid PDC-2000 und Sony DKC-ID1 stehen, während Pentax, Samsung und Yashica mit Modellstudien an ihren Ständen auffielen.
Sind diese Digitalkameras eine ernsthafte Konkurrenz für die herkömmliche Kamera? Ihre Präsenz war in Las Vegas auffallend, und auch die Bildbeispiele, die man zu sehen bekam, waren durchaus akzeptabel. Allerdings richten sich die Digitalen an eine neue Zielgruppe, an Käufer, die grosses Interesse an der Computertechnik haben und in der Lage sind, mit Bilddateien umzugehen. Bleibt zu hoffen, dass sie das gesuchte Peripheriegerät beim Fotohändler suchen und nicht anderswo – sofern der Fotohändler willens ist, sich mit dieser neuen und zukunftsträchtigen Technologie auseinanderzusetzen. Die Zeit ist jedenfalls reif dafür.